

# Anzeige-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und  
kosten monatlich 10 Pfennige frei ins Haus  
gebracht, in der Expedition abgez. monat-  
lich 10 Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 geschw. Zeile  
oder deren Raum 10 Pfennige.  
für den Inhalt verantwortlich:  
R. Messerschmidt.

Ar. 78

9. Jahrg.

Mittwoch, den 29. September 1920.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung  
betr. die Entrichtung der Lugssteuer für das 3. Viertel-  
jahr 1920.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Lugssteuer und erhöhten Umsatzsteuer verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in Hofheim(Taunus) aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im 3. Vierteljahr 1920 bis spätestens Ende Oktober 1920 der Umsatzsteuerstelle in Hofheim Ts. Rathaus Zimmer 3 schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben in allgemeine mündlich zu machen.

Der Termin darf nicht überschritten werden.

Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes.

Auch kleinste Betriebe sind steuerpflichtig; eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 M. Umsätze besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder -verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in diesem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wieder-veräußern oder in den Fällen der § 21, 23 Abs. 1 Nr. 1 von Personen, die die Gegenstände nicht zur gewerblichen Weiterveräußerung erwerben, gezahlt zu werden pflegt.

Verpflichtet zur Abgabe der Erklärungen sind:

1) die Gewerbetreibenden, die Lugsgegenstände der im § 15 des Gesetzes bezeichneten Art herstellen und veräußern und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 23 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes auf Grund des Jahresumzuges gestattet ist.

2) die Gewerbetreibenden, die Lieferungen der im § 21 des Gesetzes bezeichneten Lugsgegenstände im Kleinhandel ausführen und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 23 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes für einen kürzeren oder längeren Zeitraum gestattet ist, sowie auch die Gewerbetreibenden, die Gegenstände der in § 23 unter Nr. 5 des Gesetzes genannten Art in das Ausland verbringen.

3) die Steuerpflichtigen, die Anzeigen im Sinne des § 25, Abs. 1, Nr. 1 des Gesetzes übernehmen, mit Ausnahme der Zeitungen und Zeitschriften für welche der Steuerabschnitt auf ein volles Kalenderjahr erstreckt ist. Es kommen also jetzt in Betracht: Anzeigen in sonstigen Druckschriften (Handzetteln, Büchern, Kalendern, Adressbüchern, Programmen usw.) Geschäftsempfehlungen, Kataloge, Prospekte, Anschläge (Plakate), Reklamefilme, Aufschriften, auf Verpackungen und Ecken, auf Vierunterläufen, Aschenbechern usw. Zugabeartikel, wenn sie durch Aufschrift oder Ausschaltung auf das Unternehmen und

seine Leistungen hinweisen, Überlassung von Flächen und Räumen zu Reklamezwecken, Ankündigungen, bei denen durch Beleuchtung mit Scheinwerfern, Umhertragen von Tafeln, Umbefahren von Reklamewagen, Austragen usw. die Aufmerksamkeit angezogen wird.

4) die Steuerpflichtigen, die eingerichtete Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern nachhaltig zu vorübergehendem Aufenthalt abgeben (Gasthofsbesitzer, Wohnungsvermieter.)

5) die Steuerpflichtigen, die die Aufbewahrung von Gold, Wertpapieren, Wertpässen oder Pelzwerk und Bekleidungsstück aus oder unter Verwendung von Pelzwerk gewerbsmäßig betreiben. Ausgenommen sind Bauen, Sparkassen und Kreditgenossenschaften, da sich für diese Betriebe der Steuerabschnitt auf ein volles Kalenderjahr erstreckt.

6) die Steuerpflichtigen, die Pferde, Esel oder andere Reittiere gewerbsmäßig zum Reiten ausleihen.

7) die Gewerbetreibenden, die nach § 47 des Gesetzes vom 24. Dez. 1919 steuerpflichtig sind. Das sind solche, die am 31. Dez. 1919 nach § 15 steuerpflichtige Gegenstände besessen und im 3. Vierteljahr 1920 veräußert haben, soweit für die Gegenstände § 8 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 eine erhöhte Steuerpflicht v. 10 von Hundert bei Lieferung im Kleinhandel vorliegt.

Die Einreichung der Erklärung kann, durch erforderlichenfalls zu wiederholende Ordnungsstrafen bis zu je 500 M. erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umsatzsteueramt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzuteilen. (§ 202 Reichsabgabenordnung.)

Das Umsatzsteuergesetz droht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einem ihm nicht gebührenden Steuervorteil erfreut, mit einer Geldstrafe bis zum 20 fachen Betrag der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der Erklärung sind Vor- drücke zu verwenden. Bis zu 2 Stück können von jedem Steuerpflichtigen bei dem Umsatzsteueramt (Finanzamt) kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrücke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungsstrafe gehandelt werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Hofheim a. T., den 27. September 1920.

(Umsatzsteueramt.) Der Magistrat: Meyer.

## Bekanntmachung Kartoffelversorgung.

Der Magistrat weist erneut darauf hin, daß mit dem 15. September 1920 die Zwangswirtschaft in der Kartoffelversorgung aufgehört hat und daß somit für die Stadtverwaltung keinerlei Verpflichtung mehr besteht, für die

Beschaffung von Winterkartoffeln zu sorgen. Wenn wir trotzdem die Schaffung einer Kartoffelreserve in Aussicht genommen haben, so geschah es, um die Bedürftigsten, die nicht die Mittel zur Einkellierung besitzen, vor Not zu schützen.

Die Einlagerung der Reserve ist auf Schwierigkeiten gestoßen: wir können nur einen kleinen Teil der erst in Aussicht genommenen Mengen einfassen. Diese Menge muß für die Übergangszeit im kommenden Frühjahr zurückgehalten werden.

Wir machen es deshalb jedem Haushaltungs- vorstand zur Pflicht, für die Beschaffung des erforderlichen Vorrats an Winterkartoffeln selbst zu sorgen. Bei der Eindickung dieses Vorrats muß darauf Rücksicht genommen werden, daß nicht übermäßige Mengen zur Einkellierung kommen, weil hierdurch die Gesamtversorgung gefährdet werden kann.

Hofheim a. T., den 28. September 1920.

Der Magistrat: Meyer.

## Kartoffelauflage.

Donnerstag den 30. September 1920 von nachm. 3 b. 4 Uhr werden im hiesigen Schloßkeller Kartoffeln in beliebiger Menge zum Preis von 35 Pf. pro Pfund ausgegeben.

Hofheim a. T., den 28. September 1920.

Die Lebensmittelstelle. J. A. Schuhmacher.

## Kontakt-Nachrichten.

Bei dem am 26. September 1920 in Pirmasens stattgefundenen Nationalen Wettkampf errang Herr August Wiegand Mitglied vom Sportverein 09. den 3. Preis im Stemmen in der Federgewichtsklasse.

Sitzung der Stadtverordneten vom 27. September. Magistratsvorlagen: 1. Der Antrag, Abschluß eines Vertrages mit den hiesigen Kindern wegen jahreszeitlicher Unterfütterung der Schul-kinder wird einstimmig angenommen. Es sollen alljährlich in der Schule zwei Untersuchungen stattfinden. 2. Gleichfalls einstimmige Annahme findet der Antrag, Abschluß eines Vertrages mit der Verwaltung des Marienheimes wegen Aufnahme von Kranken aus Hofheim, welche keine schweren Operationen durchzumachen haben. 3. Zur Unterstützung des erkrankten Gemeindeschölers Zimmermann soll eine Hilfskraft mit einem Gehalt bis zu 6000 M. für die Zeit bis zum 31. März 1921 eingestellt werden. 4. Bei der Reparatur der Akkumulatorenbatterie im Elektrizitätswerk hat sich auch in der anderen Hälfte eine Reparatur als dringend notwendig erwiesen, ebenso muß ein neuer Treibdruck angefertigt werden, wofür 40000 Mk. benötigt werden. 5. Die Aufnahme einer Sammelanleihe von 200000 Mk. für bereits bewilligte Ausgaben findet einstimmige Annahme. 6. Zur Besteitung der laufenden Ausgaben hat sich eine fünfte Rate der Gemeindebeleihungen und, und die Erhöhung der Grundsteuer für unbebaute Grundfläche um 300%, als notwendig erwiesen und findet auch dieser Antrag einstimmige Annahme. 7. Ein Kredit von 90000 Mk. zur Schaffung einer Kartoffelreserve für das kommende Frühjahr wird einstimmig bewilligt. Es wird bei der Verhandlung ausdrücklich gewünscht die Bevölkerung davon zu erzählen daß die Zwangswirtschaft mit Kartoffel aufgehoben ist und deshalb jeder verpflichtet ist, das für seinen Winterbedarf nötige Quantum zu besorgen. Wer das verläßt, muß die Folgen tragen. 8. Die Übernahme von 25% der aus Staatsmitteln auf Hofheim enthalbenden Summe zur Befestigung von Hochwasserschäden wird einstimmig angenommen. Von einem Schreiben, Einladung zum Auftreten des Turnvereins Vormärz wird Kenntnis genommen. Es sei zum Schluß noch bemerkt, daß sämtliche Magistratsvorlagen einstimmige Annahme fanden.

weniger als vom Banhatt. Meine linksseitige Nachbarin war über die so schnelle Rückkehr des Belourhuttes aufscheinend noch glücklicher als mein Edplatznachbar, der seinen neuen Belourhut streichelte wie ein Schößchen. Als sie mit hastigem Griffe nach einer Tasche schnellte über der eine große Hutschachtel trat, vergoss sie das „Schädelchen“ in dem sie wohl 1/2 Dz. Platte formen für die bevorstehende Winteraison in Sicherheit gebracht hatte, doch erst weg zu nehmen. Überraschend vertieft studierte mein Edplatznachbar in einem Werkchen von Tolstoi, als die große Hutschachtel, wohl nicht einverstanden mit der ihr von meiner linksseitigen Nachbarin zugesetzten Platzveränderung, statt seitwärts nach unten den Weg nahm und erst über seinem Kopf auf dem schönen neuen Belourhut holt mache. Diesmal war die Sache für den Hut doch etwas empfindlicher und ein etwas anspruchsvoller Herr, der gerne auch einen Edplatz genommen hätte glaubte ironisch aus der neuen Form des Hutes die Grenzlinien des neuen deutschen Reiches, von dem mein Edplatznachbar eine übersichtliche Karte bei sich hatte feststellen zu können. Diesmal hatte die Belourhutmissätterin eine ganz andere Teilnahme als bei ihrem ersten Belourhutmissgriff – angriff und unter ein halb duzend Schreien, mein Hut meine Hütchen zertrümmerte. „Ihr Zweck ist erreicht meine Dame, sie sind Meisterin der Vorführungskunst,“ sagte ich.

Fortsetzung folgt.

## Reiseerlebnisse

von Josef Krämer.

Mitmutig und verzerrt darüber wieder einmal reisen zu müssen packte ich mein Bündel, der in seinem Aussehen einer prima Kindledertasche gleicht und schlendrig ging's dem Zug zu.

Vorsichtig wie immer und gewöhnt durch früher geachte Erfahrungen, erkundigte ich mich nach der Platzkarte. Dies ist ja ein beidernd angenehmes Ding – der Reise jeke bitte keinen Zweifel in meine Zurechnungsfähigkeit, wenn ich dieses „angenehme“ Ding später „abschrecklich“ nenne – das man früher h. ben mußte, wenn man D. Zug fahren wollte in dem man Anspruch auf einen gemütlichen Edplatz mache. Es hat nämlich seine besonderen Reize in behaglicher Gemütlichkeit neugierig, oder sehnshörig, den filmartig vorbeivandernden Landschaften ihre Reize und Schönheiten abzulesen. Da mir die Schönheit dieser herrlichen Welt immer noch besser gefällt als der Himmel den ideale Phantasten aus ihr machen wollen, spazierte ich immer auf einen Edplatz, wenn ich D. Zug fahren muß. Platzkarten gibt's nicht mehr, hieß es und mein erster Gedanke war: nun soll mir aber heute der Hofheimer Herr kommen, der mich 1912 mit seiner abscheulichen Platzkarte, – seien Sie lieber Reise jetzt ist das angenehme Platzkartenbild schon absehlich, in dem D. Zug Frankfurt-München aus meiner befaglichen Ecke drückte, in der ich mich tommüde schlummern niedergelassen hatte. Also auf einem Edplatz kann man auch behaglich schlummern nun ich brauchte keine Platz-

M. S.

# Die Pantherbraut

Das indische Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deeks

4 Akte.

Personen:

Joe Deeks	Carl Auen
Direktor Erik Hansen	Adolf Klein
Ellen, seine Frau	Ria Jende
Dr. Dufour, ihr Vater	Emil Rameau
Ferry Douglas	Viktor Janson
Der Oberpriester der Kali	Albert Parry
Ein Priester	Bernhard Goetzke
Der Fakir	Martin Hartwig.

Samstag und  
Sonntag  
2. u. 3. Oktober  
8 Uhr abends

Sensation!

Sensation!

Sensation!

## Danksagung.

Für die wohltdenden Beweise der Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Cuntz

geb. Fuchs.

HOFHEIM, im September 1920.

## Turnverein 'Vorwärts' e. V.

Sonntag, den 3. Oktober feiert  
der Verein sein diesjähriges

## Abturnen.

Vormittags 9 Uhr beginnend,  
auf dem Turnplatz Wetturnen  
für Schüler und Zöglinge.

Nachmittags 1/2 Uhr: Anpflanzung einer Linde auf dem Turnplatz zur Erinnerung an die im Kriege gefallenen Mitglieder

Abends 6 1/2 Uhr beginnend im Saale des "Frankfurter Hofs"

## Turnerischer Abend.

Eintritt pro Person M. 1,25 incl. Steuer  
Mitglieder und eine Dame frei. Freunde  
und Gönner laden höflichst ein

Der Vorstand.

Meinen werten Gästen hiermit zur gesl. Kenn-  
nisnahme, daß ich meinen  
**Wirtschafts-Betrieb**

wieder in vollem Umfange eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

**Josef Burkard**  
frakfurter Hof.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten**  
Ortsgruppe Hofheim.

**Dienstag, den 5. Oktober 1920**  
abends 7 1/2 Uhr findet im Gasthaus zur Krone eine  
ausserordentliche Versammlung statt.

Referent: Eichinger Frankfurt.

Die Mitglieder werden gebeten pünktlich und voll-  
zählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Guido der Erste,

König von Pleitanien.

Kurze Inhaltsangabe:

1. Guido Plumps, der Wurstmilliardär, unter seinen treuen Mitarbeitern, von denen täglich tausende freudig ihr Leben lassen.
2. Guido wird zum König von Pleitanien gekrönt.
3. Die Verschwörung im Ministerium.
4. Die Minister verlangen Vorschuß, das Volk verlangt Vorschuß, sogar des Königs Geliebte verlangt Vorschuß.
5. Aus Wurst bist du geworden, bei der Wurst sollst du bleiben.
6. Mein idealer Lebenszweck bleibt Borstenvieh und Schweinespeck.

1876er.

Die Kamerabümmen und Kamerabüden werden auf Samstag, den 2. Oktober 8 Uhr abends im Landesberg zu einer Beisprechung eingeladen.  
Mehrere Kameraden.

## Spar- und Leihverein

Eingetr. Genossen, mit unb. Haft

Indem Thomasmehl sehr schwer zu beschaffen ist hat der Vorstand einen Waggon (300 Etr.) Rhenania-Phosphat bestellt und wird derselbe in den nächsten Tagen ein treffen.

Rhenania-Phosphat ist ein Düngemittel wie Thomasmehl und kann überall da angewandt werden, wo früher Thomasmehl verwendet wurde. Es hat nur 2% titr. lös. Phosphorsäure weniger als Thomasmehl und wird sich der Preis auf ca. 50 M. per Etr. stellen.

Wir bitten unsere Mitglieder bei Bedarf sofort bei unserem Rendant H. Lottermann zu bestellen.

Ferner haben wir 400 Etr. Rennit bestellt, welcher auch bald eintreffen wird und wird geben, gleichzeitig zu bestellen.

Der Vorstand.

## U. S. P. Hofheim.

Samstag, den 2. Oktober  
abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zum

Taunus

## Mitglieder-Versammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

## Kaffee

frisch gebrannt  
erstklassige Mischung  
Guatemala m. Cam-  
pinas

## Psund 32 M.

Probieren Sie, wenn  
Sie einen aromatischen  
Kaffee trinken wollen.

## Kaffery

Hauptstraße 5.

Neue Kinderschuhe

für 8-11jährige billig zu ver-

käufen

## Erdbeerpflanzen

zum Auszügen hat abzugeben

6. Müller, Kreuzweg.

## Billiges Oberleder

eingetroffen

Herren- u. Damen-Schäfte  
schn. von 80 Mk. an bei Zugabe  
des Leders berechnete Arbeitslohn  
nur 25-30 Mk.

Herren- u. Damen-Stiefel  
ganz montiert äußerst preiswert.

Alle Reparaturen werden ge-  
wissenhaft und schnell ausgeführt

J. Wässermann, Schuhmacher.

## Filz-Hüte

werden umfassonirt, gereinigt und  
gefärbt bei  
**Josef Kippert**, Mühengeschäft,  
2. Hauptstraße 53.

## Ia. Fussbode

garantiert reine, helle Ware, voll-  
ständig geruchlos, kein Erfäß,  
empfehlen vor Kilo M. 11.

Gebr. Hiesstand

Feldstr. 4, am Niederhof. Weg.

zu verkaufen. Wo, sagt der Verl.

## Irishche und 1 Kochofen

stehen zum Verkauf bei

**Adam Kretsch**, Taubengasse 1.

## Apfelwein-Fäss

in sehr gutem Zustande, 88 Liter  
haltend, zu verkaufen.

Rosengasse 32.

Wegen Platzmangel eine

## Waschmaschine

und Sauchefäh